

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 22.12.2015	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat V Amt: Amt für Soziales und Prävention	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat III ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2015/0576 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 561010 Kostenstelle: 056-010-1000 Kostenträger: 5610-41 Investitionsnummer: 13056-5999 Sachkonto: 0953010		

Betreff: Projekt Bezuschussung einkommensschwacher Haushalte zur Anschaffung energieeffizienter Kühlgeräte im Rahmen des Klimaschutzkonzept der Wissenschaftsstadt Darmstadt

Vorlage vom: 18.12.2015

Beschlussvorschlag:

1. Der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung stimmen der Vorlage zur Bezuschussung einkommensschwacher Haushalte zur Anschaffung energieeffizienter Haushaltsgeräte zu.
2. Zur Anschubfinanzierung stehen unter der Investitionsnummer 13056-5999, Sachkonto 0953010, Kostenstelle 056-010-1000 und Kostenträger 5610-41 (Klimaschutz) 5.000 Euro im HH 2016 zur Verfügung.
3. Spendenmittel oder andere Drittmittel zur Fortsetzung des Projektes sollen eingeworben werden.
4. Mit der Abwicklung der des Projektes wird bis auf Widerruf die Initiative Arbeit im Bistum Mainz e.V. beauftragt. Diese stimmt sich regelmäßig mit dem AK Gerätesubventionierung ab.

Anlagen:	Anlage 1 Förderkriterien und Verfahren Anlage 2 Berechnung und Auszahlungsbeleg
-----------------	--

Datenschutzrelevante Anlage:	☐
-------------------------------------	--------------------------

Folgekosten:	☒ Ja ☐ Nein
---------------------	--

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 18.12.2015:

Das Klimaschutzkonzept der Wissenschaftsstadt Darmstadt aus dem Jahr 2013 soll als Leitfaden für die Umsetzung von Klimaschutzprojekten in Darmstadt dienen. Die Grundlagen dazu wurde in einem einjährigen Prozess unter Beteiligung von sachkundigen und interessierten Bürgern sowie Institutionen aus Industrie und Gewerbe, Mobilitätsanbietern, Energieversorgern, Wissenschaftseinrichtungen, Wohnungsbaugesellschaften, Umweltverbänden, Vertretern der TU Darmstadt, der Hochschule Darmstadt und der Verwaltung erarbeitet.

In dem Klimaschutzkonzept werden verschiedene Maßnahmen vorgeschlagen, zu denen auch die Gründung eines Arbeitskreises „Energiekosten Einkommensschwacher Haushalte“ unter Koordinierung des Amtes für Soziales und Prävention gehört. Der Arbeitskreis wurde am 13.02.2014 gegründet. Es wurden drei Unterarbeitsgruppen gebildet.

Eine Arbeitsgruppe hat die verschiedenen Energiesparberatungsangebote in Darmstadt erfasst und bewertet.

Eine zweite Arbeitsgruppe hat gemeinsam mit der Entega AG ein verbraucherfreundlicheres und gleichzeitig aber auch betriebswirtschaftlich sinnvolles Vorgehen bei Energieschulden erarbeitet.

Die dritte Arbeitsgruppe (AG Gerätesubventionierung) hat sich mit der Frage beschäftigt, wie es einkommensschwachen Haushalten ermöglicht werden kann, energieeffiziente Haushaltsgeräte zu erwerben.

In der AG Gerätesubventionierung arbeiten zusammen:

- der Caritasverband Darmstadt e.V.
- die Initiative Arbeit im Bistum Mainz e.V., Ketteler-Cardijn-Werk in Griesheim
- die Entega AG
- das Jobcenter Darmstadt
- der Klimaschutzbeauftragte der Wissenschaftsstadt Darmstadt
- das Amt für Soziales und Prävention (Koordinierung)

Die Stromkosten eines Ein-Personen-Haushaltes, der Leistungen nach dem SGB II oder dem SGB XII bezieht, sind pauschalisiert im Regelsatz (399 €) mit etwa 30 € enthalten. Weitere Haushaltsmitglieder erhalten ebenfalls jedoch (deutlich) niedrigere Pauschalen.

In den vergangenen Jahren ist der Regelsatz nur geringfügig erhöht worden. Da der Strompreis prozentual jedoch deutlich höher gestiegen ist, sind laut Untersuchungen z.B. der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen je nach Anzahl der Haushaltsmitglieder zwischen 25 % und 55 % der Stromkosten von der Pauschale nicht mehr gedeckt und müssen daher aus dem eigentlich für Ernährung, Kleidung u.a. gedachten sonstigen Existenzminimum bezahlt werden.

Dies führt zunehmend zu Zahlungsrückständen. Diese Stromschulden können bei SGB II-Bezug darlehensweise vom Jobcenter und ansonsten von der Wohnungssicherungsstelle im Amt für Soziales und Prävention übernommen werden. Voraussetzung für eine Übernahme ist, dass die zukünftigen Zahlungen gesichert erscheinen.

Die Anzahl der übernommenen Energierückstände im Bereich der Wohnungssicherungsstelle hat im Jahresvergleich 2014 zu 2015 (Stand 15.12.2015) um 23 % zugenommen. Eine darlehensweise Übernahme hat bei laufenden SGB II-Bezug allerdings ab dem Folgemonat gesetzlich normierte Leistungskürzungen in Höhe von 10 % des Regelsatzes also 40 € monatlich zur Folge, so dass „ein finanzieller Teufelskreis“ entstehen kann, indem der Haushalt, der nicht in der Lage war, die Stromkosten zu bezahlen, zukünftig mit deutlich weniger Geld auskommen muss.

Gleichzeitig verfügen diese Haushalte in aller Regel nur über ältere Haushaltsgeräte mit hohem Energieverbrauch. Beim Austausch defekter Geräte oder im Falle einer Erstaussstattung werden Pauschalen bewilligt, die nur ausreichen, um gebrauchte und wenig energieeffiziente Geräte anzuschaffen. Die gleichen Probleme haben auch einkommensschwache Haushalte, deren Einkommen nur knapp über dem Existenzminimum liegen.

Als einkommensschwach werden hierbei Haushalte definiert, die Leistungen nach dem SGB II oder dem SGB XII erhalten oder Wohngeld beziehen oder über ein Erwerbseinkommen unterhalb der Pfändungsfreigrenze nach § 850 c ZPO verfügen.

Ziel ist es, einkommensschwachen Haushalten, mit einer finanziellen Eigenbeteiligung den Erwerb von energieeffizienten Haushaltsgeräten zu ermöglichen.

Positive Effekte hierbei sind:

1. Jeder betroffene einkommensschwache Haushalt beteiligt sich aktiv am Klimaschutz. Die durchschnittliche Einsparung liegt hier bei ca. 106 kg CO² /Jahr (ca. 1.484 kg CO² über die gesamte Nutzungsdauer des Gerätes).
2. Die finanzielle Belastung der Haushalte würde sich mittelfristig verringern.
3. In Folge werden weniger Energierückstände entstehen, so dass auch weniger Darlehen zur Sicherung der Energiezufuhr gewährt werden müssen.

Da unter den Haushaltsgeräten Kühlschränke den höchsten CO² Ausstoß haben, sollen zunächst ausschließlich Kühlschränke finanziert werden.

Konkrete Umsetzungsschritte

Haushalte erhalten nur dann einen Zuschuss zum Erwerb eines energieeffizienten Kühlschranks der Effizienzklasse A+++, wenn sie am Projekt „StromsparCheck“ der Initiative Arbeit im Bistum Mainz e.V. teilgenommen haben. Diese Energiesparberatung für einkommensschwache Haushalte ist regionaler Partner des Bundesprogrammes „StromsparCheck“ und wird vom Jobcenter Darmstadt und von der Wissenschaftsstadt gefördert.

Die Haushalte müssen einen **Eigenanteil** in Höhe von **75 Euro** aufbringen.

Soweit die Förderkriterien erfüllt werden, wird ein **Zuschuss** in Höhe von **150 Euro** aus **Bundesmitteln** gewährt. Kriterien sind, dass das auszutauschende Gerät mindestens 10 Jahre alt ist, das Neugerät die Energieeffizienzklasse A+++ und eine ähnliche Größe wie das Altgerät hat, die Einsparung pro Jahr mindestens 200 Kilowattstunden beträgt und das Altgerät fachgerecht und nachweislich entsorgt wird (Die Entsorgung kann über den EAD erfolgen).

Soweit die Haushalte Kunden der **Entega AG** sind, gewährt diese einen **Zuschuss** in Höhe von **30 Euro**.

Ein **Kühlschrank** der Energieeffizienzklasse A+++ kostet derzeit ca. **300 Euro** incl. Lieferung. Es verbleibt demnach eine Finanzierungslücke, die durch einen **städtischen Zuschuss** von mindestens **45 Euro** je Gerät gedeckt werden wird. Hierzu werden 5000 Euro unter der Investitionsnummer 13056-5999, Sachkonto 0953010, Kostenstelle 056-010-1000, Kostenträger 5610-41 (Klimaschutz) zur Verfügung gestellt.

Die Abwicklung wird der Initiative Arbeit im Bistum Mainz e.V, Ketteler-Cardijn-Werk in Griesheim, übertragen, die ehrenamtlich aus dem Ehrenamtsprojekt des Freiwilligenzentrums sowie der Schuldnerberatung und der Wohnungssicherungsstelle der Wissenschaftsstadt Darmstadt unterstützt wird.

Die AG Gerätesubventionierung begleitet dieses Projekt als Beirat. Dem Beirat wird von der Initiative Arbeit einmal jährlich das Projektergebnis berichtet.

Perspektivische Aufgaben

Das Projekt soll im Falle der erfolgreichen Umsetzung weitergeführt werden. Hierzu sollen Drittmitteln eingeworben werden mit entsprechender Öffentlichkeitsarbeit. Eine Ausweitung auf weitere Haushaltsgeräte wie z.B. Waschmaschinen ist in diesem Zusammenhang ebenfalls anzudenken.

Darmstadt, den 18.12.2015
50

Dezernat III
i.V.

Dezernat V

Dezernat IV

Jochen Partsch
Oberbürgermeister

Barbara Akdeniz
Stadträtin

André Schellenberg
Stadtkämmerer